



Kastanienallee

Und eines Morgens steht
die Allee ohne Laub die schlanken
Kastanienäste fingern
die weissen die blauen Tasten des
Himmelsklaviers und heimlich
zähle ich mir die langen
Monate vor
und mich schauert im Herzensgrunde die
Zahl und das Laub auf dem
Gehsteig
das Umschlagen
der Zeit was hat
der Tag mit mir vor der nächste und wo
werde ich sein wenn die
Bäume die ewigen wieder die
feingehäkelten lichtgrünen
Frühlingshandschuhe
überstreifen

Virgilio Masciadri

Zum Tod von Virgilio Masciadri

In der Kastanienallee
findet ein junger Mann
seinen Traum:
der Tag hat ihn umgebracht
das Meer
die Gischt der Flut –
im tiefen Schlund
fand er die Unendlichkeit
wieder

Wachstropfen
fallen auf ihn
herab von den Kerzen
der blühenden Bäume

Und sein Traum
wacht auf
um den Anfang zu suchen
den Anfang vom Ende
eines Menschen
der da liegt
mit abgewandtem Gesicht

Rosemarie Egger